

OEDIV-HR Support Package Service – 03/2026

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nachfolgend haben wir für Sie das aktuelle SAP-Support Package für März 2026 analysiert und Ihnen Informationen zu den wichtigsten Hinweisen zusammengestellt.

Anbei finden Sie eine Gesamtübersicht mit allen Hinweisen aus dem Support Package. Hinweise, die gesetzliche Änderungen betreffen, sind farblich hervorgehoben.

Bei den meisten Hinweisen reicht es aus, diese einzuspielen und ggfs. eine Rückrechnung vorzunehmen. Sofern im Einzelfall zusätzliche Aktivitäten erforderlich sind, werden diese hier skizziert.

- ⇒ Wenn Sie dieses Support Package im Rahmen der Wartung eingespielt haben, müssen Sie die zusätzlichen Aktivitäten nicht ausführen!

Vor Einbau und/oder Umsetzung eines Hinweises empfehlen wir Ihnen, diesen im Original zu lesen und im Zweifelsfalle mit uns Kontakt aufzunehmen.

Inhalt

Sozialversicherung	3
Mutterschutzgesetz	5
Steuern	9
Altersvermögensgesetz.....	10
Änderungen in Meldeverfahren	12
Meldeverfahren Allgemein.....	12
Lohnsteueranmeldung, Lohnsteuerbescheinigung, ELStAM.....	16
ELStAM-PKV.....	17
DEÜV.....	22
BV-DEÜV Meldeverfahren mit berufsständischen Versorgungswerken.....	24
BBDEÜV Betriebsdatenmeldeverfahren.....	24
VAV Versicherungsnummerabfrageverfahren.....	24
ZMV Zahlstellenmeldeverfahren.....	24
DaBPV – Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung (PUEG).....	25
EEL – Meldeverfahren Entgeltersatzleistungen.....	26
eAU – Meldeverfahren.....	28
BA-BEA - Bescheinigungen elektronisch Annehmen – Arbeitsagentur.....	29
RV-BEA.....	29

RV-BEA Forms.....	30
DSAK – Datensatz Arbeitgeberkonto.....	30
UV-Meldeverfahren.....	30
euBP – elektronisch Unterstützte Betriebsprüfung	30
DLS – Digitale Lohnschnittstelle	31
A1– Meldeverfahren	32
KEA – Kurzarbeit elektronisch annehmen.....	32
Entgeltnachweis.....	33

SOZIALVERSICHERUNG

Hinweis **3709451** – Geänderte Zuschussberechnung zur Rentenversicherung für berufsständisch Versicherte im Übergangsbereich

Zum 01.01.2026 ändert sich die Zuschussberechnung in der Rentenversicherung für berufsständisch Versicherte im Übergangsbereich durch Neufassung von § 172 a SGB VI aufgrund des *zweiten Gesetzes zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (Zweites Betriebsrentengesetz)*. Bislang wurde der Zuschuss zur Rentenversicherung nicht analog zu einem gesetzlich Versicherten im Übergangsbereich berechnet.



Es wurde nur das Bemessungsentgelt GSV-Beitrag mit dem halben RV-Prozentsatz multipliziert. Dies ändert sich nun und die Berechnung erfolgt wie bei einem gesetzlich Versicherten im Übergangsbereich.

Beispiel:

Lfd. Arbeitsentgelt:	1280,00 €
Bemessungsentgelt GSV-Beitrag:	1174,93 €
Bemessungsentgelt AN-Anteil:	969,22 €
Gesamtbeitrag zur RV:	218,54 €

Zuschussberechnung:

Zuschuss **bis 31.12.2025:** $1174,93 \text{ €} * 9,3\% = 109,27 \text{ €}$

Zuschuss **ab 01.01.2026:** $969,22 \text{ €} * 9,3\% = 90,14 \text{ €};$
 $218,54 \text{ €} - 90,14 \text{ €} = 128,40 \text{ €}$

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.



Rechnen Sie betroffene Personalnummern bis Januar 2026 zurück.

Hinweis 3694425 – Weitere Probleme im Zusammenhang mit negativem SV-Brutto

Nach dem Einspielen der Hinweise 3506142 und 3673835 treten folgende Probleme auf:

- Nach Hinweis 3506142 kann die Vollmonats-Arbeitgeberleistung negativ werden, wenn die AVmG-Umwandlung größer ist als das vorhandene SV-Brutto im Vollmonats-Fiktivlauf.

Diese negative Arbeitgeberleistung wird dann mit einem positiven Arbeitgeberzuschuss verrechnet und kann dazu führen, dass eine beitragspflichtige Einnahme, die aufgrund eines zu hohen Arbeitgeberzuschusses entstehen müsste, nicht mehr erkannt wird.

- Nach Hinweis 3673835 wird beim Start des Reports RPCALCDO ohne Protokollierung die Warnung *'Negatives SV-Brutto wird nicht verbeitragt'* auch für Rückrechnungsperioden ausgelöst, die vor Gültigkeit der Teilapplikation *SVB6* liegen.

Mit diesem Hinweis wird eine Programmkorrektur ausgeliefert:

- Ab Gültigkeit der Teilapplikation *SVB6* wird eine negative Vollmonats-Arbeitgeberleistung aus dem § 23c-Fiktivlauf beim Durchlaufen der Funktion *DSV 23C D* (Entscheidung beitragspflichtige Einnahme § 23c SGB VI) nicht mehr berücksichtigt, die entsprechende Lohnart wird gelöscht.
- Die Warnung *'Negatives SV-Brutto wird nicht verbeitragt'* wird ohne Protokollierung nur dann ausgelöst, wenn die Für-Periode im Gültigkeitsintervall der Teilapplikation *SVB6* liegt.



Rechnen Sie Personalnummern zurück, für die eine negative Vollmonats-Arbeitgeberleistung im Abrechnungsergebnis vorhanden ist, d. h., wenn eine der folgenden Lohnarten im Abrechnungsergebnis negativ ist:

- /3S6 (AG-Leistung krank oZusch)
- /3S7 (AG-Leistung krank mZusch)
- /3S8 (AG-Leistung MutterschGeld)
- /3S9 (AG-Leistung ErziehungsGld)
- /3T6 (AG-Leistung ÜgGeld oZusch)
- /3T7 (AG-Leistung ÜgGeld mZusch)
- /3T8 (AG-Leistung FolgKG oZusch)
- /3T9 (AG-Leistung FolgKG mZusch)
- /3WK (AG-Leistung KiKra oZusch)
- /3WL (AG-Leistung KiKra mZusch)

MUTTERSCHUTZGESETZ

Hinweis 3708929 – Mutterschutzgesetz: Änderung zur Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld bei Grenzgängerinnen

Nach § 20 Absatz 4 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG), welcher mit dem Gesetz zur Befugnisenerweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege ergänzt wurde, sind beim Zuschuss zum Mutterschaftsgeld alle gesetzlichen Abzüge zu berücksichtigen, wenn der Zuschuss zum Mutterschaftsgeld im Ansässigkeitsstaat nicht der Steuer unterliegt. Das ist beispielsweise in Belgien und der Schweiz der Fall, nicht aber in Frankreich.

Bislang wurde bei einer Grenzgängerin in der Fiktivberechnung für den Zuschuss zum Mutterschaftsgeld keine Lohnsteuer einbehalten.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.

Die Korrektur erfolgt mit der gesetzlichen Teilapplikation *MSG2 (MuSchG: Zuschuss Mutterschaftsgeld bei Grenzgängerin)*, die in der SAP-Standardauslieferung ab dem 01.01.2026 aktiv wird.

Durch Aktivierung dieser Teilapplikation werden die Grunddaten (Abrechnungstabellen *ST* und *SV*) für Grenzgängerinnen in der Fiktivberechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld gemäß § 20 Absatz 4 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) wie folgt angepasst:

- Das System verwendet für die Fiktivberechnung des Nettoarbeitsentgelts bei Grenzgängerinnen die Steuerklasse 1. Dadurch bleibt das laufende Steuerbrutto in den Fiktivläufen erhalten.
- Zusätzlich setzt das System das SV-Attribut31 (*Kein PV-Zuschlag*), sofern im Infotyp *Sozialversicherung D* (0013) nicht explizit das SV-Attribut 32 (*PV-Zuschlag*) hinterlegt ist.



Die gesetzliche Teilapplikation *MuSchG: Zuschuss Mutterschaftsgeld für Grenzgängerin (MSG2)* ist ab dem 01.01.2026 aktiv



Nach dem Einspielen des Support Packages gleichen Sie bitte Ihre Schemen *DZM1* bzw. *DZM0* mit dem Standard ab.

Rechnen Sie betroffene Fälle bis zum 01.01.2026 zurück.

Beim manuellen Einbau des Hinweises beachten Sie bitte die manuellen Tätigkeiten, die im Folgenden beschrieben wird.



1. Um den Eintrag für die Teilapplikation *MSG2* in der Customizing-Sicht *V_T596A* zu ergänzen, rufen Sie die Transaktion *SM30* auf.
2. Geben Sie die Tabelle/Sicht *V_T596A* ein und wählen Sie *Pflegen* und anschließend *neue Einträge* für HCM Lokalisierung *01*.
3. Legen Sie folgenden Eintrag an:

Teilapplikation:	<i>MSG2</i>
Text:	<i>MuSchG: Zuschuss Mutterschaftsgeld für Grenzgängerin</i>
Gültigkeitsintervall:	<i>monatlich</i>
gesetzlich:	<i>X</i>
4. Sichern Sie den neuen Eintrag.
5. Der Eintrag für die Teilapplikation *MSG2* muss ebenfalls in Customizing-Sicht *V_T596C* ergänzt werden. Rufen Sie dazu Tabelle/Sicht *V_T596C* über die Transaktion *SM30* auf.
6. Wählen Sie *Pflegen* und anschließend *Neue Einträge* für HCM Lokalisierung *01*, um folgenden Eintrag anzulegen:

Teilapplikation:	<i>MSG2</i>
Gültig ab:	<i>01.01.2026</i>
Gültig bis:	<i>31.12.9999</i>
7. Sichern Sie die Änderungen.

Zudem müssen Erweiterungen an Schemen vorgenommen werden:



1. Erweitern Sie das Schema *DZMO* wie folgt **hervorgehoben dargestellt**:

Zeile	Fkt	Par1	Par2	Par3	Par4	D	Text
[...]							
000140	COPY	DGD0					
000150	DKUG	DEL					
000160	DOZMG	BEW					
000170	DAAG	BV	BEW				
000180	DAAG	BV	SPLT				
000190	IF		APPL	MSG2			Grenzgänger in ZuschMuschGeld ignorieren
000200	DFLST	MODG	GRNZ	-			Grenzgänger ignorieren
000210	ENDIF						
000220	COPY	DLA0					
000230	PLRT	DO40	GEN	NOAB			
[...]							

2. Erweitern Sie das Schema *DZM1* wie folgt **hervorgehoben dargestellt**:

Zeile	Fkt	Par1	Par2	Par3	Par4	D	Text
[...]							
000190	COPY	DOGD					
000200	COPY	DKF0					
000210	DAAG	BV	SPLT				
000220	IF		APPL	DGZM			
000230	ELSE						
000240	ACTIO	DO11	V				
000250	ENDIF						
000260	IF		APPL	MSG2			Grenzgänger in ZuschMuschGeld ignorieren
000270	DFLST	MODG	GRNZ	-			Grenzgänger ignorieren
000280	ENDIF						
000290	COPY	DOLA					
000300	PLRT	DO40	GEN	NOAB			
[...]							

Hinweis 3684909 – SV-Stammdatendatei: Zeitlich überlappende Einträge in der Tabelle T511K

Im Verarbeitungsprotokoll des Reports *SV-Stammdatendatei einlesen* (RP_PAYDE_SVSD_IMPORT) kommt es zu folgenden Fehlermeldungen:

- *'Fehler beim Abgleich der Daten des Bereichs Abrechnungskonstanten'*
- *'Eine Eingabetabelle des Provide-Befehls enthält überlappende Intervalle. Der Fehler wurde festgestellt in Tabelle LT_DATA_SYSTEM'*

Diese Fehler tauchen vor allem im Zusammenhang mit dem S4-Upgrade auf.



Um die Datenintegrität zu gewährleisten und eine korrekte Verarbeitung sicherzustellen, führt das System durch diesen Hinweis eine automatische Korrektur der gefundenen Überlappungen durch. Der Report passt die Start- und Enddaten der betroffenen Einträge automatisch an.

Dadurch wird eine lückenlose und eindeutige Datenhistorie ohne zeitliche Überschneidungen hergestellt. Anschließend wird die reguläre Verarbeitung der Daten aus der SV-Stammdatendatei erfolgreich fortgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass die automatische Korrektur zu Änderungen im Verarbeitungsprotokoll führen kann, die möglicherweise nicht sofort nachvollziehbar sind. Diese systemseitigen Anpassungen waren jedoch notwendig, um die korrekte Verbuchung der neuen Daten zu gewährleisten.

Hinweis 3603181 – SVSD: Korrektur der Anzeige des Reportprotokolls im Hintergrundlauf

Bei der Ausführung des Reports *SV-Stammdatendatei einlesen* (RP_PAYDE_SVSD_IMPORT) im Hintergrund (Batch-Lauf) werden die Nachrichtentexte und Fehlermeldungen nicht im Protokoll angezeigt. Dies erschwert die Nachvollziehbarkeit und Fehleranalyse bei Hintergrundläufen.

Zusätzlich fehlen die F1-Hilfetexte für die Parameter der Dateiauswahl auf dem Selektionsbild des Reports.

Folgende Anpassungen werden mit diesem Hinweis vorgenommen:

- Bei der Ausführung des Reports im Hintergrundlauf werden aus technischen Gründen alle Meldungen gesammelt. Diese werden am Ende des Verarbeitungsprotokolls in einem gesonderten Knoten *Allgemeine Nachrichten* ausgegeben. Bei der Ausführung im Dialog (Vordergrund) erfolgt die Ausgabe der Nachrichten weiterhin wie gewohnt direkt an den entsprechenden Knoten im Protokollbaum.
- Für die Parameter zur Dateiauswahl auf dem Selektionsbildschirm des Reports wurden die F1-Hilfetexte ergänzt, um die Bedienung zu erleichtern.

Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind nur im **SAP HCM 604** manuelle Tätigkeiten (Ausführen eines UDO-Reports) erforderlich, die folgend beschrieben werden.

Im Zuge des Einbaus von SAP-Hinweis 3603181 erscheint eine Nachricht zur Aufforderung bzw. zur Bestätigung der manuellen Tätigkeiten:



Unterbrechen Sie zunächst die Fortsetzung des Hinweiseinbaus. Spielen Sie nun den SAP-Hinweis 3708438 über die Transaktion *SNOTE* in Ihr System ein. Sofern *SNOTE* Sie nicht direkt zur Ausführung des Reports *NOTE_3603181* leitet, rufen Sie unmittelbar nach dem Einbau dieses vorausgesetzten SAP-Hinweises den Report *NOTE_3603181* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild.



Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben. Sie können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.

Hinweis 3698019 – Beitragsnachweis: Korrektur an den SAPscript-Formularen zum Einzel- und Sammelnachweis

Nach Einspielen des Jahreswechsel Support Packages 2025/26 wird im SAPscript-Formular zum Einzelnachweis der Name der Krankenkasse nicht mehr angedruckt. Weiterhin gibt es eine Verschiebung in den Kopfdaten des Formulars des Sammelnachweises.

Die betroffenen SAPscript-Formulare werden mit diesem Hinweis korrigiert. Zudem sind manuelle Aktivitäten vorzunehmen, um das SAP-Formular einzuspielen:



1. Speichern Sie die Formulardateien aus dem Anhang dieses SAP-Hinweises lokal ab.
2. Starten Sie den Report *Upload/Download von SAPscript-Objekten (RSTXSCR)* mit der Transaktion *SE38*.
3. Wählen Sie im Gruppenrahmen *Objektselektion und Modussteuerung* den Auswahlknopf *Formular* und tragen Sie als Objektnamen *HR_DE_SV_SVNN_EN* ein. Als Modus wählen Sie *IMPORT*.
4. Tragen Sie im Gruppenrahmen *Steuerparameter für Datei-Operation* im Feld *Dateiname* den Pfad der lokal gespeicherten Formulardatei *HR_DE_SV_EN* ein. Lassen Sie die Ankreuzfelder *Binäres Dateiformat* und *Dateinhalt anzeigen* deaktiviert und führen Sie den Report aus.
5. Aktivieren Sie das SAPscript-Formular *HR_DE_SV_SVNN_EN*.
6. Wiederholen Sie das Vorgehen für die Formulare *HR_DE_SV_SVNW_SN* (Dateiname *HR_DE_SV_SN*) sowie *HR_DE_SV_SVNW_KS* (Dateiname *HR_DE_SV_KS*).

STEUERN

Hinweis 3703814 – Kirchensteuer: Korrektur negativer Kirchensteuer beim Lohnsteuerjahresausgleich

Im Zuge der Aufteilung der Kirchensteuer bei Konfessionsverschiedenheit zwischen Arbeitnehmer und Ehegatte kann es beim Lohnsteuerjahresausgleich (LStJA) zu einem negativen Jahresbetrag beim Ehegatten kommen. Dieser führt aufgrund einer Änderung bei der Prüfung der Daten der Lohnsteuerbescheinigung (LStB) bei der Übermittlung an die Clearingstelle zu einer Ablehnung.

SAP-Hinweis 3701870 verhindert, dass eine fehlerhafte LStB erstellt werden kann. Mit diesem SAP-Hinweis wird die Personalabrechnung bezüglich der Aufteilung der Kirchensteuer korrigiert.

Die negativen Beträge resultieren durch folgenden Sachstand: Die Kirchensteuer wird aufgrund des Halbteilungsgrundsatzes zwischen Arbeitnehmer und Ehegatten aufgeteilt. Unterjährig kann es dabei zu Differenzen kommen, wenn beispielsweise die Kirchensteuer einen ungeraden Betrag hat oder wenn die Konfession des Ehegatten zu einem späteren Zeitpunkt im System hinterlegt wird. Kommt es im Rahmen des LStJA zu einer Erstattung, dann wird diese zu gleichen Anteilen zwischen Arbeitnehmer und Ehegatten aufgeteilt. Etwaige Differenzen werden nicht berücksichtigt.

Dieser SAP-Hinweis korrigiert die Aufteilung der Kirchensteuern zwischen Arbeitnehmer und Ehegatte nach dem Lohnsteuerjahresausgleich im Dezember.



Die Korrektur erfolgt durch die neue Ausprägung *KIKO* der Abrechnungsfunktion *DST*. Sie wird in der Personalabrechnung im Subschema *DSTB* (Steuer (D) Berechnung) nach der Aufteilung der Kirchensteuer über Personalrechenregel *DS80* aufgerufen.

Eine Korrektur erfolgt lediglich, wenn ein negativer Betrag nach der Aufteilung der Kirchensteuer (Ehegatte oder Arbeitnehmer) durch eine Erstattung festgestellt wird. Die Funktion liest die im Jahr angefallenen Kirchensteuern für jeweils den Arbeitnehmer und den Ehegatten aus der Abrechnungstabelle *SCRT* und verrechnet den Erstattungsbetrag mit diesen.

Die Korrekturen sind über die Teilapplikation *STKJ* zeitlich auf den 01.01.2026 abgegrenzt.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung überprüfen Sie Ihr Abrechnungsschema und ergänzen dies ggf. wie folgt:



Rufen Sie die Funktion *DST* mit Parameter *1 = KIKO* in Ihrem vom SAP-Standard Schema *DSTB* abgeleiteten Kundenschema nach dem Aufruf der Personalrechenregel *DS80* (oder einer entsprechenden Kundenrechenregel) auf.

Falls bei Ihnen Fälle aufgrund negativer Kirchensteuer abgelehnt wurden, so gehen Sie wie folgt vor:



1. Ziehen Sie die Gültigkeit der Teilapplikation auf den 01.12.2025 vor.
2. Rechnen Sie die betroffenen Arbeitnehmer auf Dezember, dem Monat mit den negativen Beträgen, zurück.
3. Ist das Steuerjahr für 2025 bereits geschlossen, so öffnen Sie es für den betroffenen Arbeitnehmer.
4. Danach ist für die betroffenen Arbeitnehmer die Lohnsteuerbescheinigung erneut zu erstellen und zu übertragen. Prüfen Sie dazu über den Report *HR-DST: Datensätze verwalten (RPCTXZD0)* den Status der aktuellen Meldung und setzen Sie diesen auf *fehlerhaft*. Falls der Status auf *neu erstellen* steht, ist kein Statuswechsel notwendig. Danach kann die Erstellung und Verschickung der LStB durchgeführt werden.

ALTERSVERMÖGENSGESETZ

Hinweis 3696391 – AVmG: Fehlerhafte SV-Berechnung in Rückrechnungen durch Rücknahme der Förderung nach § 100 EStG in Fiktivläufen

Das System berücksichtigt die Förderung von Verträgen zum Altersvermögensgesetz (AVmG) nach § 100 EStG in zurückgerechneten Perioden in Fiktivläufen nicht korrekt. Die Beurteilung und die Berechnung der Förderung werden nicht immer nach dem Entstehungsprinzip durchgeführt.

Ändert sich beispielsweise der arbeitgeberfinanzierte Beitrag rückwirkend, wird die Änderung bei der Berechnung der Förderung in Fiktivläufen nicht berücksichtigt. Es entsteht ein neuer Eintrag in der Abrechnungstabelle *V0* und die Steuerfreistellung erfolgt nach § 3 Nr. 63 EStG anstatt nach § 100 EStG.



Die Korrektur wird über die neue Teilapplikation *AVFF (AVmG: Aufrollung Förderung § 100 in Fiktivläufen)* gesteuert. Diese ist im SAP-Standard ab 01.01.2027 aktiv. Sie können die Gültigkeit der Teilapplikation beliebig vorziehen.



Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung können Sie betroffene Fälle durch eine Rückrechnung korrigieren, falls Sie die Teilapplikation für bereits abgerechnete Perioden aktivieren.

Neben der Hinweiseinspielung ist folgende manuelle Vorarbeit durchzuführen:



1. Um die neue Teilapplikation *AVFF* anzulegen, öffnen Sie über die Transaktion *SM30* den View *V_T596A* im Pflegemodus.
2. Geben Sie die Ländergruppierung *01* ein und wählen Sie *Neue Einträge*.
3. Machen Sie folgende Eingaben:
Teilapplikation: *AVFF*
Text Teilapplikation: *AVmG: Aufrollung Förderung § 100 in Fiktivläufen*
Jahr/Monat/Tag: *Auswahlfeld Monat markieren*
gesetzlich: *Ankreuzfeld nicht markieren*
4. Sichern Sie Ihre Eingaben.

5. Öffnen Sie über Transaktion *SM30* den View *V_T596C*, um den Gültigkeitszeitraum für die Teilapplikation *AVFF* einzutragen.
6. Wählen Sie Pflegen, geben Sie die Ländergruppierung *01* ein und machen Sie bei einem neuen Eintrag folgende Eingaben:
Teilapplikation: *AVFF*
Gültig ab: *01.01.2027*
Gültig bis: *31.12.9999*
7. Sichern Sie Ihre Eingaben.

Falls der Gültigkeitszeitraum für die Teilapplikation *AVFF* vorgezogen werden soll, gehen Sie wie folgt vor:



1. Öffnen Sie die View *V_T596D* über die Transaktion *SM30* im Pflegemodus.
2. Geben Sie die Ländergruppierung *01* ein und wählen Sie *Neue Einträge*.
3. Machen Sie folgende Eingaben:
Teilapplikation: *AVFF*
Gültig ab: *neuer/vorgezogener Gültigkeitsbeginn*
4. Sichern Sie Ihre Eingaben.

Hinweis **3713523** – AVmG: Korrekturen zur AVmG-Verarbeitung bei vertragsübergreifender Nutzung gleicher Bausteine bei untermonatigem Beschäftigungsverbot

Ihre Personalnummer hat ein untermonatiges Beschäftigungsverbot. Zudem hat die Personalnummer zwei Verträge zum Altersvermögensgesetz (AVmG) mit derselben Anlageart und den gleichen Vertragsbausteinen pro Vertrag.

Durch das untermonatige Beschäftigungsverbot werden im Fiktivlauf für das Beschäftigungsverbot die Beträge der Vertragsbausteine anteilig den Zeiträumen zugeordnet. Dazu werden in Abrechnungsfunktion DAAG (Parameter 1 = BV Parameter 2 = AVMG) neue Bausteine auf Basis der bestehenden Bausteine erzeugt.

Das System nutzt als Kopiervorlage fälschlich denselben Baustein, wodurch die Zuordnung zum Vertrag fehlerhaft ist.

Der vorliegende Hinweis soll Das Problem beheben.

ÄNDERUNGEN IN MELDEVERFAHREN

MELDEVERFAHREN ALLGEMEIN

Hinweis **3709330** – SV: Nach der Umstellung auf eXTra 1.5 / SOAP gelangen Datenpakete unberechtigterweise in Quarantäne

Beim Ausführen des Reports SV: Übergabe an die SV-Verfahren (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) kommt es zu einer der folgenden Nachrichten:

- 'Quarantäne wg. abweichender Dateinummer (<DTART> /<BNRAG>/<BNRKK>/<DATNR>): Dateinummer <DATNR> ist nicht nächste Dateinummer <DATNR>' (HRPAYDEB2A **607**)
- 'Dateifolgenummer <DATNR> für Datenart <DTART> bereits verarbeitet' (HRPAYDEB2A **006**)

Dabei weicht die angezeigte Dateinummer von der Dateinummer in den Nutzdaten ab. Über den Druckknopf *Nutzdaten anzeigen* können Sie sich die Nutzdaten im Protokoll anzeigen lassen. Die Dateinummer befindet sich im Vorlaufsatz der Datei.

Ursache ist, dass der Zähler im Dateinamen im äußeren XML (die angezeigte Dateinummer) von der Dateinummer der Nutzdaten abweicht. Mit der Umstellung auf eXTra 1.5 / SOAP wurde unwissentlich zum Aktualisieren der V_T5D4U von der Dateinummer in den Nutzdaten auf den Zähler im äußeren XML umgestellt.



Bei der Nachricht **607** ist der Zähler im äußeren XML größer als die Dateinummer in den Nutzdaten.

Bei der Nachricht **006** ist der Zähler im äußeren XML kleiner als die Dateinummer in den Nutzdaten.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird als Dateinummer/Dateizähler für die *V_T5D4U* bereits beim Ausführen des Reports *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) nun wieder die Dateinummer der Nutzdaten verwendet.

Befinden sich betroffene Datenpakete noch im Status *zu verarbeiten*, so werden die Dateizähler dieser Datenpakete beim nächsten Lauf des Reports RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK automatisch korrigiert. Sollten Sie von der Problematik betroffen sein, so erhalten Sie die folgende Information im Ausgabeprotokoll: *'Dateinummer angepasst von <DATEINUMMER_ALT> auf <DATEINUMMER_NEU>'* (HRPAYDEB2A 619)

Bekommen Sie nach dem Einspielen dieses SAP-Hinweises die Nachricht *'Dateifolgenummer <DATNR> für Datenart <DTART> bereits verarbeitet'* (**006**), so gehen Sie wie folgt vor:



1. Passen Sie den Dateizähler in der *V_T5D4U* an, damit die Datenpakete mit der Nachricht verarbeitet werden können. Löschen Sie dazu temporär die bereits vorhandenen Einträge aus der *V_T5D4U*.
2. Führen Sie den Report *RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK* erneut aus, sodass das Datenpaket mit der Nachricht verarbeitet wird.
3. Tragen Sie anschließend die temporär gelöschten Einträge mit den Dateinummern bis zur zuletzt verarbeiteten Dateinummer wieder in die *V_T5D4U* ein.

Dies soll folgend an einem Beispiel erläutert werden:

Beispiel:

Das Datenpaket mit der Nachricht *'Dateifolgenummer <DATNR> für Datenart <DTART> bereits verarbeitet'* (**006**) hat die Dateinummer **201**.

In der *V_T5D4U* steht der Dateizähler bereits auf **205**.

- Kopieren Sie sich die Einträge mit den Dateizählern **201** bis **205** aus der *V_T5D4U* und löschen Sie diese temporär.
- Führen Sie den *RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK* erneut aus. Das Datenpaket mit der Dateinummer **201** wird nun verarbeitet.
- Tragen Sie anschließend die temporär gelöschten Einträge mit den Dateinummern **202** bis **205** wieder in die *V_T5D4U* ein.

Bekommen Sie nach dem Einspielen dieses SAP-Hinweises die Nachricht mit der Nummer **607**, warten Sie bitte noch zwei Tage, ob sich die Quarantäne von selbst auflöst. Andernfalls pflegen Sie bitte die fehlenden Dateinummern in der *V_T5D4U*.



Sollten Sie das Ausgabeprotokoll nicht gespeichert haben, so können Sie die betroffenen Datenpakete über die Transaktion *SE16* in der Datenbanktabelle *PC01B2A_SV_P_HI* selektieren. Pflegen Sie dazu im Feld *MSGNO* den Wert **619**.

Hinweis 3713416 – SV: Abbruch beim Versenden im Hintergrund nach Umstellung auf eXtra 1.5

Nach der Umstellung auf das Versenden mit eXtra 1.5 tritt beim Versenden von B2A-Einträgen als Job folgender Fehler auf:

*'<BTRNR> - Betriebsnummer nicht in Zertifikatsliste vorhan BN<BNRAG>.pse
Job wurde nach System-Exception ERROR_MESSAGE abgebrochen'*

Der Job bricht daraufhin ab. Das manuelle Versenden von Dateien über den B2A-Manager funktioniert jedoch ohne Probleme.

Ursache ist ein alter/fehlerhafter B2A-Eintrag für eine Betriebsnummer, die nicht in der Zertifikatsliste Ihrer PSE vorhanden ist. Dieser Eintrag verursacht den oben genannten Fehler, welcher nach der Umstellung nicht mehr korrekt abgefangen wird und daher zum Abbruch des Jobs führt.

Nach Einspielen der Korrektur wird der Fehler korrekt abgefangen, der Job bricht nicht mehr ab und folgende Dateien können versendet werden.

Optional: Sie können den problematischen B2A-Eintrag wie folgt identifizieren: Öffnen Sie die Transaktion: *SE16*, Tabellenname: *P01SV_B2ATRNS*. Geben Sie im Feld *DOCTY* den betroffenen Dokumenttyp ein, geben Sie im Feld *BTRNR* die Betriebsnummern *<BTRNR>* aus der Fehlermeldung ein und wählen Sie *Ausführen*.

Selektieren Sie im B2A-Manager (Transaktion *PB2A*) anschließend den Zeitraum so, dass der betroffene B2A-Eintrag angezeigt wird. Dieser sollte den Status *neu/neu* haben.

Falls der Eintrag nicht mehr benötigt wird, können Sie diese über den Report *HR-B2A: Reorganisationsprogramm für B2A-Anwendung* (*H99_B2AREORG*) löschen.

Hinweis 3703956 – SV: Weitere Anpassungen am neuen Abholprozess

Dieser SAP-Hinweis beinhaltet kleinere Korrekturen und Verbesserungen für den neuen Abholprozess mit eXtra 1.5.

Mit dem SAP-Hinweis 3667872 - SV: *Weitere Anpassungen für den neuen Abholprozess mit eXtra 1.5* wurde unter Punkt 4 eine angepasste Quarantäneprüfung im Testlauf ausgeliefert, diese funktioniert nicht korrekt. Die Funktion wird korrigiert.

Bei Fehlern beim Versenden von Dateien im B2A-Manager wird fälschlicherweise immer die Fehlermeldung *'Fehler beim Ansprechen des Webservice der DSRV (rvBEA) (HRPAYDEB2A455)'* ausgegeben, unabhängig davon, welcher Webservice tatsächlich betroffen ist.

Im Report *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (*RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR*) wird keine Fehlermeldung mehr ausgegeben, wenn für eine Betriebsnummer mehr als ein SSL-Client existiert.

Im Report *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (*RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR*) funktioniert das explizite Ausschließen von Betriebsnummern auf dem Selektionsbild nicht korrekt. Die Funktion wird korrigiert. Außerdem wird die Option Betriebsnummern als Intervalle zu selektieren entfernt.

Der Report *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST) wird in das Easy Access Menü unter *Personal* → *Personalabrechnung* → *Europa* → *Deutschland* → *Folgeaktivitäten* → *Periodenunabhängig* → *Behördenkommunikation (B2A)* aufgenommen.

Im Report *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST) wird die Option *Statistik nach Selektion* entfernt, da diese nicht mehr benötigt wird.

Zudem werden kleinere Anpassungen an den Dokumentationen der Reports *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST) und *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) vorgenommen.



Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden. Die Anpassungen am Easy Access Menü werden nur über Supportpackage ausgeliefert.

Hinweis 3715417 – SV: Performance-Verbesserung bei euBP und DaBPV Meldungen im neuen technischen Abholreport (Collector)

Beim Ausführen des Reports *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) kommt es zu längeren Laufzeiten, wenn Daten zu den Meldeverfahren euBP und/oder DaBPV abgeholt werden.

Ursache dafür ist, dass beim Speichern der abgeholten Daten auf der Datenbank überprüft wird, ob diese Daten bereits im System und somit obsolet sind. Dazu wird für die abgeholten Dateinummern die Datenbanktabelle mit den bereits in der Vergangenheit abgeholten Datenpaketen gelesen, die dieselbe Dateinummer haben. Anschließend wird überprüft, ob es sich um dieselben Nutzdaten handelt. Ist dies der Fall, so werden die neu abgeholten Datenpakete auf den Status *obsolet* gesetzt.

Im euBP- und DaBPV-Verfahren werden die Datenpakete alle mit der Dateinummer *1* übermittelt. Somit wird für alle bisher abgeholten Datenpakete überprüft, ob diese dieselbe Nutzdaten haben wie das aktuell abgeholte Datenpaket. Dies führt zu längeren Laufzeiten.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird die Prüfung im euBP- und DaBPV-Verfahren nicht mehr durchgeführt. Diese ist aufgrund der Übermittlung mit Dateinummer *1* nicht sinnvoll. Doppelt abgeholte Nutzdaten sollten bei diesen Verfahren keinerlei negative Auswirkungen haben.

Hinweis [3710684](#) – SV: Automatisches Abschließen von Quarantänefällen im Notification Tool und Fehlerhafte Protokollierung im RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK

Mit diesem SAP-Hinweise werden folgende Probleme behoben:

- Im Notification Tool (NT) werden Aufgaben zu Quarantänefällen nicht automatisch abgeschlossen, obwohl das Paket in einem späteren Lauf des Reports *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) erfolgreich verarbeitet wurde.
- Im Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) werden Protokollknoten nicht korrekt angezeigt, wenn für verschiedene Annahmestellen dieselbe Datenart verarbeitet wird. Es handelt sich nur um ein Anzeigeproblem. Die Verarbeitung der Datenpakete erfolgt korrekt.

Durch diesen Hinweis erfolgt keine automatische nachträgliche Verarbeitung noch offener Aufgaben zu Quarantänefällen im Notification Tool.

Falls Sie das Notification Tool und den Bereich *SV/B2A* verwenden und offene Aufgaben zu Quarantänemeldungen vorhanden sind, prüfen Sie, ob diese abgeschlossen werden können.

Über den Druckknopf *Sachbearbeiterliste* im NT gelangen Sie zum betroffenen Paket. Ist der Status des Datenpaketes *verarbeitet* kann die entsprechende Aufgabe auf *erledigt* gesetzt werden.

Für Pakete im Status *zu verarbeiten* und künftige Aufgaben zu Quarantänefällen erfolgt die Verarbeitung der Aufgabe nach Einspielen der Korrektur automatisch, sobald das Paket erfolgreich verarbeitet wurde.

LOHNSTEUERANMELDUNG, LOHNSTEUERBESCHEINIGUNG, ELSTAM

Hinweis [3706185](#) – LStB: Anzeigefehler bei der Ermittlung Fehlerhafter Datensätze mit dem RPCTXWD1

Folgend genannte Fehler beim Report *Fehlerhafte Datensätze ermitteln / zur Verarbeitung kennzeichnen* (RPCTXWD1) für die Lohnsteuerbescheinigung (LStB) werden mit diesem SAP-Hinweis behoben:

- Beim Ermitteln der fehlerhaften Datensätze werden keine Personalnummern im Protokoll angezeigt.
- Das Anzeigen des Antwort-XMLs ist nicht möglich (Button *Antwort-XML anzeigen*).



Mit der Umstellung auf das KONSENS-Mitteilungsverfahren (SAP-Hinweis [3667087](#)) wurden auch die Fehlerrückmeldungen der Clearingstelle angepasst. Das Attribut *ordnungsMerkmal* ist hier nicht mehr in allen Fehler vorgesehen.

Zusätzlich zu der Behebung des Fehlers wurde das Attribut *KmId* in den Spaltenvorrat des Protokolls mit aufgenommen.

Hinweis 3694698 – LStB: Fehlerhafte Neumeldung nach abgelehnter Stornierung

Sie haben in Ihrem System eine Lohnsteuerbescheinigung (LStB) erstellt und diese erfolgreich bescheinigt. In einer Folgeperiode wurde aufgrund eines Programmfehlers eine Neumeldung für denselben Bescheinigungszeitraum erstellt.

Sie haben die Meldung storniert und die Storno-Meldung nach der Übermittlung mit dem B2A-Manager in den Status *fehlerhaft* gesetzt. Beim erneuten Lauf des Reports *Lohnsteuerdaten erstellen* (RPCTXVD1) wird fälschlich eine Neumeldung erstellt.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

ELSTAM-PKV**Hinweis 3703296 – ELStAM-PKV: Neuer Druckknopf in der Sachbearbeiterliste zum Aktualisieren des Infotyps SV-Zusatzvers. (0079) ohne Prüfung**

Bei Nullmeldungen erfolgt keine Aktualisierung des Infotyps *SV-Zusatzvers. (0079)* und dieser bleibt unverändert bestehen. Eine entsprechende Warnmeldung wird protokolliert, um darauf aufmerksam zu machen. Die Daten können in diesen Fällen nur manuell in den Infotyp übernommen werden.

Die Meldung muss dazu im Status *zu prüfen* oder *manuell verarbeitet* sein und muss den Nachrichtentyp *E* (Fehler) haben.



Mit diesem Hinweis wird die *ELStAM-PKV: Sachbearbeiterliste* (RP_PAYDE_E2_PKV_LIST) um den Druckknopf *Daten verwenden* erweitert. Mit diesem Druckknopf können Sie die PKV-Daten einer Meldung in den Infotyp *SV-Zusatzvers. (0079)* übernehmen.

Dabei werden keine fachlichen Prüfungen durchgeführt, sondern es wird nur überprüft, ob laut der Ablauflogik des Infotyps 0079 die PKV-Daten in den Infotyp übernommen werden können.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Zudem wird mit diesem SAP-Hinweis ein Laufzeitfehler in der Sachbearbeiterliste korrigiert. Dieser trat in der *Detailanzeige der Meldungen* auf, wenn im Hauptknoten zur Personalnummer (Knoten *<Pernr>* *<Name Pernr>*) wiederum der Druckknopf *Detail* ausgewählt wird.

Hinweis 3695006 – ELStAM: Korrekturen und Verbesserungen am Testreport RPUE2AD0

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: Eingangsmeldungen simulieren* (RPUE2AD0) werden beim Simulieren von nur Basis-ELStAM-Meldungen ohne PKV-Daten nicht korrekte Änderungslisten erstellt, weil seit dem 01.01.2026 bei der Reportausführung falsche Namespaces verwendet wurden.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden Änderungslisten wieder korrekt erstellt. Des Weiteren werden nun mehrerer Personalnummer einer Arbeitgebersteuernummer bei der Verarbeitung in einem Lauf in eine Änderungsliste geschrieben. Bisher wurde für jede Personalnummer separat eine Änderungsliste erstellt.

Außerdem werden Korrekturen an der Statistik ausgeliefert und der Langtext der Nachricht 32 aus der Nachrichtenklasse *HRPAYDE_E2_PKV* angepasst. Dort stand unter *Diagnose* der unvollständige Satz *Die Auswirkungen*, der gelöscht wird.

Hinweis 3712263 – ELStAM-PKV: Laufzeitfehler in Sachbearbeiterliste bei Ausführung des Druckknopfes Daten verwenden

Beim Ausführen des Druckknopfes *Daten verwenden* im Report *ELStAM-PKV: Sachbearbeiterliste* (RP_PAYDE_E2_PKV_LIST) kommt es zum Laufzeitfehler beim Speichern, wenn Sie parallel die Personalnummer über die *PA30* sperren, für die Sie die Daten in den Infotyp *SV-Zusatzvers. (0079)* übernehmen möchten.

Mit dem Einspielen der Korrektur kommt es in diesem Fall nicht mehr zum Laufzeitfehler, sondern zu einer entsprechenden Fehlermeldung.



Wenn Sie nach dem Betätigen des Druckknopfes und vor dem Speichern erst die Personalnummer über die *PA30* gesperrt haben, so wurde die Meldung auf den Status *verarbeitet* gesetzt, obwohl die Daten nicht in den Infotyp 0079 übernommen wurden. Übernehmen Sie in diesem Fall die Daten manuell in den Infotyp 0079.

Hinweis 3700770 – ELStAM-PKV: Tabelle mit Änderungsverlauf ist nicht korrekt beim Verarbeiten mehrerer Meldungen für denselben Zeitraum

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFICATIONS) mit *Detailliertes Protokoll* wird die Tabelle *Infotyp SV-Zusatzvers. (0079) Änderungsverlauf* nicht korrekt gebildet. Der Infotyp *SV-Zusatzvers. D (0079)* allerdings wird korrekt aktualisiert.

Voraussetzung ist, dass für die betroffene Personalnummer im Reportlauf mehrere Meldungen für dasselbe Jahr verarbeitet werden, die unterjährig gesplittet sind. Zudem ändert sich der KV-Zuschuss und die -Vorsorge bzw. der PV-Zuschuss und -Vorsorge nicht innerhalb des Jahres.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird der Änderungsverlauf korrekt gebildet.

Hinweis 3717310 – ELStAM: Zuordnung zu nicht korrekter Personalnummer, wenn Berechtigungen fehlen oder Customizing nicht gepflegt ist

Beim Ausführen des Report *ELStAM: XML-Daten in ELStAM-Tabelle übernehmen* (RPCE2SD0_IN) werden Meldungen nicht der richtigen Personalnummer zugeordnet.

Folgende Voraussetzungen müssen gegeben sein:

- Für eine Identifikationsnummer existieren zwei Personalnummern auf Ihrem System.
- Für eine der Personalnummern hat der ausführende Benutzer keine Berechtigung zum Lesen der Infotypen oder das Customizing der Teilapplikation *LSTC* ist nicht korrekt gepflegt.

Mit dem Einspielen der Korrektur erfolgt in diesem Fall je nach Fehlerkonstellation eine entsprechende Fehlernachricht im Ausgabeprotokoll.



Sollte es sich um eine fehlende Berechtigung handeln, so vergeben Sie dem ausführenden Benutzer bitte die notwendige Berechtigung. Mit ausreichenden Berechtigungen kann eine korrekte Zuordnung erfolgen.

Hinweis 3710947 – ELStAM-PKV: Noch nicht verarbeitete Meldungen auf *obsolet* setzen, wenn neuere PKV-Daten vorliegen

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS) werden mehrere Meldungen für eine Personalnummer für denselben Gültigkeitszeitraum verarbeitet.

Beispiel:

Sie haben einen Arbeitnehmer über ELStAM angemeldet. Mit der nächsten Abholung werden die Antwort auf die Anmeldung und eine Monatsliste mit Daten für den Arbeitnehmer bereitgestellt. Der Report RP_PAYDE_E2_PKV_NOTIFS verarbeitet beide Meldungen, wobei die Daten aus der Anmeldeliste bereits *obsolet* sind und durch die neueren PKV-Daten der Monatsliste überschrieben werden.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird nur noch die neueste Meldung zum Gültigkeitszeitraum verarbeitet. Alle weiteren Meldungen zum selben Gültigkeitszeitraum werden in den Status *obsolet* gesetzt. Für diese erfolgt unter *Personenspezifische Nachrichten* die folgende Information im Ausgabeprotokoll: '*Meldung mit GUID <GUID> auf *obsolet* gesetzt, da neuere PKV-Daten vorliegen*' (HRPAYDE_E2_PKV 046).

Hinweis 3687144 – ELStAM: Sonderregel im Infotyp Steuerdaten D (0012) wird überschrieben beim Einspielen neuer ELStAM

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren* (RPCE2VD0_IN) werden Datensätze des Infotypen *Steuerdaten D* (0012) mit gepflegter *Sonderregel L* überschrieben, sodass die Sonderregel gelöscht wird.

Dies wird auf der folgenden Seite anhand eines Beispiels erläutert:

Für eine Personalnummer existiert ein Datensatz im Infotyp 0012, in dem eine Sonderregel gepflegt ist, beispielsweise ist ein Datensatz zum 01.08. abgegrenzt und die Sonderregel mit *L* (*DBA: Neuer Erdienungszeitraum*) gepflegt.

Dieser Personalfall erhält neue ELStAM, beispielsweise mit Gültigkeitsbeginn 01.06., zu welchem die Sonderregel im Infotyp 0012 noch *initial* gepflegt ist.

Nach dem Ausführen des Reports RPCE2VD0_IN ist der Datensatz mit Initialisierung der Sonderregel überschrieben worden. Im Beispielfall existiert nach der Reportausführung nur noch ein Infotyp 0012-Datensatz mit Gültigkeitsbeginn 01.06. und dieser ist nicht mehr zum 01.08. abgegrenzt.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird der Datensatz im Infotyp 0012 mit den neuen ELStAM aktualisiert, allerdings bleibt die Sonderregel erhalten.

Hinweis 3701725 – ELStAM-PKV: Meldungen erneut zuordnen

Meldungen, die aufgrund falschen Customizings beim Ausführen des Reports *ELStAM: XML-Daten in ELStAM-Tabelle übernehmen* (RPCE2SD0_IN) bzw. *ELStAM: XML-Daten in ELStAM-Tabelle übernehmen - Verteiltes Reporting* (RPCE2SD0_IN_VR) einer falschen Personalnummer zugeordnet wurden, können nicht neu zugeordnet werden.

Voraussetzungen dafür sind, dass für eine Identifikationsnummer mehrere Personalnummern existieren und aufgrund eines falschen Customizings die Zuordnung der PKV-Daten zu einer falschen Personalnummer erfolgt.

Mit dem Einspielen der Korrektur können Sie über das Ankreuzfeld *ELStAM-PKV erneut zuordnen* über den RPCE2SD0_IN für einzelne Identifikationsnummer die Zuordnung zur Personalnummer erneut durchführen. Dies ist allerdings nur für Meldungen im Status *zu prüfen* oder *zu verarbeiten* möglich. Für bereits verarbeitete Meldungen ist diese Funktionalität nicht möglich.

Hinweis **3709322** – ELStAM-PKV: Automatische Verarbeitung weiterer Nullmeldungen in den Info- typ SV-Zusatzvers. (0079)

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFICATIONS) werden Meldungen mit folgender Fehlernachricht nicht automatisch verarbeitet: HRPAYDE_E2_PKV 023: 'IT79 (<BEGDA>-<ENDDA>) muss aufgrund einer Nullmeldung manuell gepflegt werden'.

Die betroffenen Meldungen sehen wie folgt aus:

1. <KVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="0"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
2. <KVZuschuss monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
3. <KVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="0"/>
4. <KVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>

Zudem sind unterjährige Übergänge von der gesetzlichen in die private Krankenkasse betroffen. Deren PKV-Daten sehen wie folgt aus:

<KVPVBeitraege gueltigAb="01" gueltigBis="06">

<KVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="0"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="0"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="0"/>

</KVPVBeitraege>

<KVPVBeitraege gueltigAb="07" gueltigBis="12">

<KVZuschuss monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <KVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVZuschuss monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>
 <PVVorsorge monatsBeitrag="<Eurobetrag>"/>

</KVPVBeitraege>

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung können Sie die Meldungen, die noch im Status *zu prüfen* oder *zu verarbeiten* stehen, durch ein erneutes Ausführen des Reports automatisch verarbeiten. Der Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) wird entsprechend aktualisiert.



Voraussetzung für die automatische Verarbeitung der Meldungen 1-4 ist, dass das KV- und PV-Kennzeichen mit *keine Vers.Pflicht* (0) im Infotyp *Sozialvers. D* (0013) gepflegt sein muss.

Hinweis 3704926 – ELStAM-PKV: Nicht korrekte Sortierung der Statushistorie in der Sachbearbeiterliste

Beim Ausführen der *ELStAM-PKV: Sachbearbeiterliste* (RP_PAYDE_E2_PKV_LIST) ist die Sortierung der Statushistorie u.U. nicht korrekt, weil beim Lesen der Statushistorie die Sortierung von der jeweiligen Datenbank abhängig ist.

Mit dem Einspielen der Korrektur ist die Sortierung korrekt.

DEÜV

Hinweis 3709890 – DEÜV-Sofortmeldungen: Ausgangsprozesse werden nicht abgeschlossen

Nach der Umstellung auf eXtra 1.5 werden Ausgangsprozesse vom Dokumenttyp *ODES - DEÜV-Sofortmeldungen* nicht mehr automatisch abgeschlossen, obwohl Rückmeldungen vorliegen und diese mit dem Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) erfolgreich verarbeitet wurden.

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung oder des HR-Support Packages sind ggfs. manuelle Tätigkeiten erforderlich:



1. Falls offene Ausgangsprozesse vom Dokumenttyp *ODES* vorliegen, prüfen Sie mit Hilfe des Reports *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST), ob Eingangsdateien zu den Ausgangsprozessen vorhanden sind.
2. Starten Sie den Report *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST), selektieren Sie die Verfahrenskennungen *DSI* und *V2R* und entfernen Sie die Standard-Selektion in *Status Datenpaket*.
3. In der Tabelle *Verknüpfungen zwischen Ausgangs- und Eingangsdateien* im Feld *Ausgangs-Dateinummer* finden Sie die Dateinummer der Ausgangsmeldung. Identifizieren Sie den zu dieser Dateinummer passenden Ausgangsprozess im *B2A-Manager* über das Feld *Beschreibung des Datensatzes* und setzen Sie den Ausgangsprozess manuell auf den Status *OK, abgeschlossen*.

Hinweis **3711918** – DEÜV: Fehlermeldung "Verfrühter Abbruch der Meldungserzeugung" bei Verwendung der Abwesenheit "Aufhebung SV-Pflicht"

Falls die Abwesenheit 0380 (*Aufhebung SV-Pflicht*) oder 0381 (*Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt*) für die gesamte Dauer eines Beschäftigungsverhältnisses verwendet wird (d. h., wenn das Beschäftigungsverhältnis im SV-rechtlichen Sinne gar nicht bestanden hat), dann erzeugt der Report *DEÜV-Meldungen erstellen* (RPCD3VD0) die Fehlermeldung '736: Verfrühter Abbruch der Meldungserzeugung'.

Eigentlich sollten für diesen Zeitraum keine DEÜV-Meldungen erstellt werden und auch keine Fehlermeldung ausgelöst werden.

Der vorliegende Hinweis soll das bewirken.

Hinweis **3700075** – DEÜV-Bescheinigung: Gesetzliche Grundlage §25 DEÜV ersetzt durch §28a Abs. 5 SGB IV

Arbeitgeber haben ihren Beschäftigten mindestens einmal jährlich den Inhalt der für sie übermittelten DEÜV-Meldungen zu bescheinigen. Dies war bislang in §25 DEÜV geregelt. Mit Artikel 20 des SGB VI-Anpassungsgesetzes vom 23.12.2025 wurde §25 DEÜV aufgehoben. Die darin enthaltenen Regelungen wurden in §28a Absatz 5 SGB IV übernommen.

Die Muster für die DEÜV-Bescheinigung werden angepasst, um der geänderten gesetzlichen Grundlage Rechnung zu tragen.

Die Lösung besteht in der Anpassung des PDF-/ sowie des SAPScript Formulars *HR_DE_D3_MELDUNG*.



Die Formulare sind dem SAP-Hinweis als Anhang beigelegt (.XML = PDF, .txt = SAPScript). Falls Sie eines der Formulare angepasst haben, bzw. eine kundeneigene Kopie verwenden, gleichen Sie es mit dem Standard ab.

Um das PDF-Formular *HR_DE_D3_MELDUNG* bzw. das SAPScript Formular *HR_DE_D3_MELDUNG* hochzuladen, gehen Sie wie folgt vor:



PDF-Formular

1. Starten Sie die Transaktion *SFP (Form Builder)* und geben Sie in das Eingabefeld *Formular* den Formularenamen *HR_DE_D3_MELDUNG* ein.
2. Wählen Sie *Ändern*.
3. Wählen Sie in der Menüleiste *Hilfsmittel* → *Hoch-/Herunterladen...* → *Formular hochladen...* und laden Sie das aktuelle Formular (siehe Anhang des Hinweises) in Ihr System hoch.

Die manuellen Tätigkeiten für das Hochladen des SAPScript Formulars werden auf der nächsten Seite beschrieben.



SAPScript -Formular

1. Starten Sie die Transaktion *SE38* und geben Sie den Report *RSTXSCR*P (*Upload/Download von SAPscript-Objekten*) ein. Das dafür benötigte Formular befindet sich im Anhang des SAP-Hinweises (*HR_DE_D3_MELDUNG.txt*).
2. Laden Sie das Formular zuerst herunter und starten Sie den Report.
3. Setzen Sie im Gruppenrahmen *Objektselektion und Modulsteuerung* den Auswahlknopf *Formular*.
4. Tragen Sie als Objektnamen *HR_DE_D3_MELDUNG* ein und setzen Sie den Modus auf *IMPORT*.
5. Geben Sie im Gruppenrahmen *Steuerparameter für Datei-Operation* im Feld *Dateiname* den Pfad an, auf dem Sie das Formular gespeichert haben.
6. Alle weiteren Felder und Ankreuzfelder bleiben leer.
7. Führen Sie den Report aus und wählen Sie einen Transportauftrag aus.

BV-DEÜV MELDEVERFAHREN MIT BERUFSTÄNDISCHEN VERSORGUNGSWERKEN

Hinweis 3709320 – BV-DEÜV: Doppelte Meldungen mit Abgabegrund 33/13 aufgrund Wechsel der Versorgungseinrichtung

Nach Einspielen des Hinweises 3664903 bzw. dem Jahreswechsel-HRSP 2025/26 kommt es in der BV-DEÜV zu doppelten Meldungen bei Wechsel des berufsständischen Versorgungswerks.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

BBDEÜV BETRIEBSDATENMELDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

VAV VERSICHERUNGSNUMMERABFRAGEVERFAHREN

Hinweis 3707174 – VAV: Fehler beim Ausführen des FLAG-Reports im Hintergrund

Sie führen den Report *Kennzeichnen von SV-Meldungen* (*RPUSVMD0_FLAG*) für das Versicherungsnummernabfrage-Verfahren im Hintergrund aus. Der Job wird mit der Fehlermeldung *'Feldkatalog kann nicht ermittelt werden'* (OK530) abgebrochen.

Der vorliegende Hinweis soll das beheben.

ZMV ZAHLSTELLENMEDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

DABPV – DATENAUSTAUSCH BEITRAGSDIFFERENZIERUNG IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (PUEG)

Hinweis 3701545 – DaBPV: Automatische Aktivierung der PV-Sonderregel 06 (Ausschluss DaBPV) per Teilapplikation

Im DaBPV-Verfahren kann die PV-Sonderregel *Ausschluss DaBPV (06)* verwendet werden, um Personalnummern in folgenden Fällen vom Verfahren auszuschließen:

- Für die Person ist im Infotyp *Steuerdaten D (0012)* keine Steuer-ID erfasst.
- Eine DaBPV-Anmeldung wurde mit dem Fehler '*Eine Anmeldung für diese IdNr ist nicht zulässig*' (PUEG-3007-F) abgelehnt. In der Regel tritt diese Ablehnung auf, wenn die Person zum Zeitpunkt der Anmeldung verstorben ist. Sofern die Steuer-ID im Infotyp *0012* geändert wird, erfolgt eine erneute Anmeldung.

Das Anlegen der PV-Sonderregel *06* kann aufwendig sein, wenn die Anzahl der betroffenen Fälle hoch ist (z. B. bei Zahlstellen).



Mit diesem Hinweis wird die neue Teilapplikation *DBP2 (DaBPV: Allgemeine Simulation der PV-Sonderregel 06)* ausgeliefert.

Wenn diese Teilapplikation aktiv ist, wird für alle Personalfälle bei der Erstellung der DaBPV-Meldungen mit dem Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS)* das Vorhandensein der PV-Sonderregel *06* simuliert. Dadurch werden für die oben genannten Sachverhalte keine Anmeldungen erzeugt - auch wenn im Infotyp *Sozialversicherung D (0013)* die PV-Sonderregel *06* nicht eingetragen ist. Die Pflege der PV-Sonderregel *06* im Infotyp *0013* wird dadurch obsolet.

Die Abfrage auf die Gültigkeit der Teilapplikation erfolgt im Report *RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS* zum Systemdatum. Die Aktivierung der Teilapplikation *DBP2* erfolgt über die Sicht *V_T596D*. Es erfolgt keine Aktivierung der Teilapplikation im SAP-Standard über die Sicht *V_T596C*.

Weiterhin wird mit diesem SAP-Hinweis ermöglicht, dass Historienanfragen erzeugt werden, obwohl die PV-Sonderregel *06* gesetzt oder simuliert wurde. Das betrifft nicht die Fälle, in denen keine Steuer-ID im Infotyp *Steuerdaten D (0012)* erfasst ist.

Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind manuelle Arbeiten erforderlich:



1. Öffnen Sie über Transaktion *SM30* die View *V_T596A* und wählen Sie *Pflegen*.
2. Geben Sie die Ländergruppierung *01* ein, wählen Sie *Neue Einträge* und machen Sie folgende Eingaben:

Teilapplikation:	<i>DBP2</i>
Text Teilapplikation:	<i>DaBPV: Allgemeine Simulation der PV-Sonderregel 06</i>
Jahr/Monat/Tag:	<i>Auswahlfeld Tag markieren</i>
gesetzlich:	<i>Ankreuzfeld nicht markieren</i>
3. Sichern Sie Ihre Eingaben.

Hinweis 3697335 – DabPV: Statusumsetzung von Meldungen über den Report RPUSVMD0_FLAG funktioniert nicht bei Selektion über die Meldedatei

Sie verwenden den Report *Kennzeichnen von SV-Meldungen* (RPUSVMD0_FLAG), um den Status von DabPV-Meldungen umzusetzen. Bei der Selektion über die Meldedatei werden keine Meldungen selektiert, sofern die Meldungen bereits mit dem B2A-Manager versendet worden sind.

Ursache ist, dass bei der Selektion über die Meldedatei die Lauf-ID (Datum und Uhrzeit eines Reportlaufs) der betroffenen Meldungen aus der Tabelle *T5D4U* ermittelt wird. Dort ist die Lauf-ID der Erstellung der Meldedatei hinterlegt - also der Zeitpunkt, zu dem der Status *gesammelt* gesetzt wurde.

Werden die Meldungen mit dem B2A-Manager übertragen, erfolgt die Statusumsetzung auf den Status *übertragen*. Dies wird in der Meldung (Tabelle *P01_DBP_STAT*) hinterlegt mit der Lauf-ID des Übertragungszeitpunkts.

Der Report *RPUSVMD0_FLAG* liest in diesen Fällen die Tabelle *P01_DBP_STAT* mit dem Datum aus der Tabelle *T5D4U* und findet die Meldungen daher nicht.

Der Programmfehler wird mit diesem Hinweis korrigiert.

EEL – MELDEVERFAHREN ENTGELTERSATZLEISTUNGEN**Hinweis 3700943 – EEL: Rechtskreis wird im Datenbaustein DBLT noch gefüllt**

Für die Meldegründe zum *Übergangsgeld* (Abgabegründe *11, 12* und *31*) wird der Rechtskreis (*West / Ost*) im Datenbaustein *DBLT* auch mit Datensatz-Version *13* gefüllt. Lediglich in Meldungen mit Meldegrund *22* (*Entgeltbescheinigung UV bei Übergangsgeld*) wird das Feld in *Grundstellung* gemeldet.

Laut der Verfahrensbeschreibung für das EEL-Verfahren soll das Feld *Rechtskreis* aber für Meldungen, die sich auf aktuelle Entgeltabrechnungszeiträume beziehen, bei allen genannten Meldegründen in *Grundstellung* stehen.



Durch diesen Hinweis wird für die genannten Meldegründe das Feld *Rechtskreis* nur noch dann gefüllt, wenn sich die Meldung auf einen Entgeltabrechnungszeitraum vor dem 01.01.2025 bezieht.

Hinweis 3704271 – EEL: Zuordnung von Krankenkassenmeldungen mit unvollständigen Identifikationsdaten

Sie erhalten Rückmeldungen im EEL-Verfahren, die mit dem Report *Zuordnung Entgeltersatzleistung Eingang* (RPCEEHDO_IN) nicht erfolgreich zugeordnet werden können. Ursache ist, dass im Datenbaustein *Identifikationsdaten (DBID)* die erforderlichen Daten zur Zuordnung durch die Krankenkasse nur unvollständig übermittelt werden. Folgende Fälle sind bekannt:

- Die Rückmeldung der Krankenkasse enthält keine *Referenz-ID* als Bezug zur Meldung des Arbeitgebers
- Die Rückmeldung der Krankenkasse enthält kein *Aktenzeichen Verursacher (AZVU)*

Die Programmlogik wird durch diesen Hinweis erweitert:

- Falls das *Aktenzeichen Verursacher* in der Rückmeldung fehlt, erfolgt ein Zuordnungsversuch über die Versicherungsnummer. Diese Zuordnung erfolgt nur, wenn genau eine Personalnummer mit der entsprechenden Versicherungsnummer im System gefunden wird.
- Sofern die *Referenz-ID* nicht mitgeliefert wird, erfolgt ein zusätzlicher Zuordnungsversuch über die *Datensatz-ID* der Ausgangsmeldung.
- Im Falle von Fehlerrückmeldungen erfolgte eine Zuordnung zur Personalnummer, aber nicht zur abgelehnten Meldung. Diese Fehlerrückmeldungen befinden sich nach der Zuordnung im Status *nicht zugeordnet*. Aufgrund der erfolgreichen Personalnummernzuordnung erfolgt kein erneuter Zuordnungsversuch. Nach Einspielen dieses SAP-Hinweises erfolgt eine erneute Zuordnung dieser Meldungen anhand der *Datensatz-ID* der abgelehnten Meldung.



Für das HR-Release **6.04** ist das Ausführen eines UDO-Reports erforderlich. Beachten Sie dazu den SAP-Hinweis 3706187.

Hinweis 3709240 – EEL: Keine Anzeige von Stornierungsmeldungen der Krankenkassen im Arbeitsvorrat der Eingangssachbearbeiterliste

Sie haben im EEL-Verfahren eine Stornierungsmeldung der Krankenkasse abgeholt und zugeordnet. Die Meldung erhält den Status *zu prüfen*. Diese Meldungen werden in der *Sachbearbeiterliste für EEL-Eingangsmeldungen* (RPCEELDO_IN) bzw. bei der *Anzeige von EEL-Eingangsmeldungen* (RPCEELDO_IN_DISPLAY) nur angezeigt, wenn auf dem Selektionsbild als Funktionsauswahl *alle Meldungen* ausgewählt wird.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Besserung.

EAU – MELDEVERFAHREN

Hinweis 3703550 – eAU: Zeiträume werden unberechtigt als arbeitsfreie Zeiten toleriert

Mit SAP-Hinweis 3636364 wurde die Funktionsweise zur Berücksichtigung arbeitsfreier Tage im eAU-Verfahren erweitert. Dabei kommt es zu folgendem Fehlverhalten, wenn die Funktionalität aktiviert ist:

- Bei Auswahl des Modells V1 oder V2 werden Zeiträume als tolerable Lücke bewertet, obwohl diese einen Samstag beinhalten, der nicht arbeitsfrei ist.
- Bei Auswahl des Modells V2 werden mehrtägige Zeiträume als tolerable Lücke bewertet, obwohl diese einen arbeitsfreien Tag beinhalten, der kein Feiertag ist.



Infolgedessen werden Nachweise maschinell verarbeitet, die eigentlich zu Prüffällen werden müssen, und keine weiteren eAU-Anfragen erstellt, obwohl dies erforderlich wäre.

Durch die Korrektur werden Zeiträume in Nachweisen wie oben beschriebenen nicht mehr als arbeitsfreie Zeit toleriert.

Bitte beachten Sie unbedingt die folgend zusammengefassten Aktivitäten im Customizing:

Die Korrektur wird mit der Teilapplikation *EAU1 (Korrektur zur Erweiterung des Funktionsumfangs zu arbeitsfreien Zeiten)* aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2027 gültig. Das bedeutet, dass die Korrektur nur für Lücken ab dem Jahr 2027 aktiv ist.



Wenn Sie die Aktivierung dieser Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht *Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen (V_T596D)* ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.

SAP empfiehlt, den Beginn der Teilapplikation auf den Monatsersten zu setzen, an dem Sie SAP-Hinweis 3636364 eingespielt haben (z. B. 01.01.2026). Beachten Sie hierbei, dass ab Beginn des von Ihnen gewählten Zeitraums neue eAU-Anfragen erstellt werden, wenn Lücken in Abwesenheiten vorliegen, die bisher fälschlicherweise als arbeitsfreie Zeit toleriert wurden.

Hinweis 3711215 – eAU: Meldungsersteller - Ausgabe der Informationsmeldung "Es sind noch Rückmeldungen im Status "zu prüfen" vorhanden" trotz deaktiviertem Protokollschalter

Der Report *eAU-Anfragen erstellen* (RP_PAYDE_EAU_CREATE_NOTIFS) gibt, obwohl das Ankreuzfeld *Protokoll erstellen* auf dem Selektionsbild deaktiviert ist, die Informationsmeldung *'Es sind noch Rückmeldungen im Status "zu prüfen" vorhanden'* (HRPAYDE_EAU028) aus.



Die Informationsmeldung wird durch diesen Hinweis nur noch bei aktiviertem Ankreuzfeld *Protokoll erstellen* ausgegeben. Beachten Sie dabei, dass diese Funktion ausschließlich für Testzwecke vorgesehen ist. Die Ausführung bei der Massenverarbeitung von Personalfällen führt zu hohen Laufzeiten und Abbrüchen.

BA-BEA - BESCHEINIGUNGEN ELEKTRONISCH ANNEHMEN – ARBEITSAGENTUR

Hinweis 3706503 – BA-BEA: Verbesserungen an den Prüfungen der Anschrift

Der vorliegende Hinweis will folgende Fehler im Report *BEA-Meldungen erstellen* (RPCBAVD0_OUT) beheben:

1. Bei der Prüfung der Postleitzahl von Auslandsanschriften wurde nicht korrekt auf die in Anlage 18 gRS DEÜV beschriebenen Formate geprüft. Die erstellte Meldung wurde daraufhin mit dem Fehler *'BPLZ enthält unzulässigen Aufbau.'* (DBAB026) abgelehnt.
2. Im Datenbaustein *Anschrift* (DBAN) fehlt die Prüfung des Länderkennzeichens gemäß Anlage 8 gRS DEÜV.
3. Im Datenbaustein *Arbeitgeber* (DBAG) wird der *Anschriftenzusatz* (AGADRZU) fälschlicherweise im Feld *Straße* (AGSTR) mit ausgegeben. Die Meldung wird daraufhin im Status *fehlerhaft* mit der Nachricht *'DBAG: Die Straße im Feld 'Straße des Arbeitgebers' ist ungültig'* (HRPAYDESVBEA121) erstellt.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.

Hinweis 3711757 – BA-BEA: DSEU erneut Abbruch mit Laufzeitfehler GETWA_NOT_ASSIGNED

Sie erstellen eine *Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts* (DSEU). In Spezialfällen erfolgt hierbei in der Methode *DSEU_SPLIT_GSBR* der Klasse *CL_HRPAYDE_BA_NOTIF_EU* ein Abbruch mit dem Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED*.

Dieses Problem wurde ursprünglich mit dem Hinweis 3583335 - BA-BEA: DSEU Abbruch mit Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED* behoben.

Seit dem Einspielen des Hinweises 3684107 - BA-BEA: DSEU zusätzliche Monate bei unwid. Freistellung mit *Weiterzahlung* tritt der Fehler erneut auf. Beim Umbau der Methode zur Erstellung der Entgeltbausteine wurde ein Übergabeparameter zur Erstellung der Splits nicht korrekt übergeben.

Der vorliegende Hinweis verspricht Abhilfe.

RV-BEA

Hinweis 3711810 – rvBEA GML57: Abbruch bei Anzeige von Fehlerrückmeldungen

In den Sachbearbeiterlisten für GML57-Eingangsmeldungen kann es bei der Anzeige von Fehlerrückmeldungen zu Abbrüchen des Programms kommen.

Ursache ist eine fehlerhafte Verarbeitung des Datenbausteins *Fehler* (DBFE).

Der vorliegende Hinweis soll das beheben.

RV-BEA FORMS

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

DSAK – DATENSATZ ARBEITGEBERKONTO

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

UV-MELDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

EUBP – ELEKTRONISCH UNTERSTÜTZTE BETRIEBSPRÜFUNG

Hinweis **3624888** – euBP: Fehler beim Abholen von Meldekorrekturen

Sie erhalten beim Abholen von Eingangsdaten mit dem Report *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) die Fehlnachricht '*Das Verfahren mit der Verfahrenskennung EBM wird nicht unterstützt.*' (HRPAYDEB2A039). Hierbei handelt es sich um Meldekorrekturen der elektronisch unterstützten Betriebsprüfung (euBP).

Beachten Sie beim Einspielen des Hinweises die manuelle Nacharbeit:



Rufen Sie unmittelbar nach dem Einbau dieses SAP-Hinweises den Report *NOTE_3624888* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild. Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.

Danach können auch Eingangsdaten mit Verfahrenskennung EBM verarbeitet werden.

Hinweis 3614642 – euBP: Fehlernachrichten aus Meldungen ohne Personaldaten ausblenden

In der euBP müssen Meldungen zu einer Betriebsnummer die Personendaten von mindestens einem Personalfall enthalten. Sind in der Selektion zur Meldungserstellung Betriebsnummern ohne Personendaten enthalten, wird die Meldung für diese Betriebsnummern automatisch nicht erstellt.

Betroffen davon sind vor allem veraltete Betriebsnummern, die aber noch in der Zusammenfassung zum *Personalbereich Berichtswesen* enthalten sind. In verschiedenen Situationen kann es sinnvoll sein, Fehler aus den *Daten zum Betrieb* (z. B. *DSAG* oder *DSBN*) ein- oder auszublenden:



Beim Testen mit einer begrenzten Anzahl Personalfälle sollten die Fehler eingebliendet bleiben, um eine vollständige Fehleranalyse zu ermöglichen. Bei einem Produktivlauf macht es Sinn die Fehler auszublenden. Sonst kann es vorkommen, dass im Protokoll Fehler ausgegeben werden, aber gleichzeitig alle Meldungen fehlerfrei erstellt werden.

Ist es gewünscht, die Fehler der Betriebsdaten bei Betriebsnummern ohne Personendaten auszublenden, steht durch diesen Hinweis auf dem Selektionsbild des Reports *Erstellung von euBP Meldungen* ein entsprechender Selektionsparameter zur Verfügung.

Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind nur im Softwarerelease *SAP_HRCDE 604* weitere manuellen Nacharbeiten erforderlich:



Im Zuge des Einbaus von SAP-Hinweis 3614642 erscheint eine Aufforderung bzw. zur Bestätigung der manuellen Tätigkeiten. Unterbrechen Sie zunächst die Fortsetzung des Hinweiseinbaus. Spielen Sie nun den SAP-Hinweis 3697421 über die Transaktion *SNOTE* in Ihr System ein. Sofern *SNOTE* Sie nicht direkt zur Ausführung des Reports *NOTE_3614642* leitet, rufen Sie unmittelbar nach dem Einbau dieses vorausgesetzten SAP-Hinweises den Report *NOTE_3614642* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild. Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE (Step 2)* angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.

DLS – DIGITALE LOHNSCHNITTSTELLE

Hinweis 3687378 – DLS: Beitrag KVPV wird nicht korrekt ausgewiesen

Sie erstellen DLS-Dateien über den Report *Digitale Lohnschnittstelle (DLS)* (*RPCDLS00*).

Das Feld *Beitrag KVPV (KVPV_BT)* in den Lohnkontendaten wird nicht richtig ausgewiesen.

Der vorliegende Hinweis verspricht Abhilfe.

A1– MELDEVERFAHREN

Hinweis 3705442 – A1-Verfahren: Annahmestelle bei Stornierungen neu ermitteln

Sofern sich im A1-Verfahren bei Stornierungen in der Zwischenzeit die Annahmestelle geändert hat für die Antragsarten *Entsendung*, *Entsendung öffentlicher Dienst* oder *Antrag Grenzgänger*, dann wird die neue Annahmestelle nicht ermittelt und somit die Stornierung mit dem Fehler bspw. 'DXA1E20 Empfängernummer ist unzulässig' abgelehnt.

Der vorliegende Hinweis verspricht Abhilfe.

KEA – KURZARBEIT ELEKTRONISCH ANNEHMEN

Hinweis 3704435 – KEA: Simulation von Perioden in der Vergangenheit

Das Programm *KEA: Leistungsanträge erstellen* (RP_PAYDE_KEA_CREATE_NOTIFS) will bei einer Simulation für vergangene Abrechnungsperioden vermeintlich Korrekturmeldungen erstellen.

Dies tritt nur im Simulationslauf, nicht jedoch bei Datenbank-Update auf.

Voraussetzungen dafür ist zudem, dass Sie für eine Referenznummer bereits Meldungen bis zu einer bestimmten In-Periode Z erstellt und versendet haben. Nun starten Sie den Meldungsersteller für eine Periode X, die vor dieser Periode Z liegt. Der Fehler tritt auf, wenn für eine Periode Y, die nach der gewählten Periode X liegt (also $X < Y \leq Z$), eine Korrekturmeldung für die Periode X vorliegt.



Das Programmverhalten wird an den Produktivlauf (also bei gesetztem Schalter *Datenbank-Update*) angepasst: Liegen für eine Referenznummer schon Meldungen für eine Fürperiode in späteren Inperioden vor, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Hinweis 3710411 – KEA: Meldungsersteller - Es wurde keine KEA-fähige Referenznummer aus Tabelle T5D3E gelesen

Das Programm *KEA: Leistungsanträge erstellen* (RP_PAYDE_KEA_CREATE_NOTIFS) gibt die Fehlermeldung 'Es wurde keine KEA-fähige Referenznummer aus Tabelle T5D3E gelesen' aus.

Ursache ist, dass sie in der Tabellensicht *V_T5D3E_KEA* einen Personalbereich Berichtswesen, jedoch keinen Personalteilbereich Berichtswesen hinterlegt haben.

Das Programmverhalten wird angepasst, sodass künftig kein Personalteilbereich Berichtswesen notwendig ist.

Hinweis 3710639 – KEA: Initialläufe werden ohne vorliegende Änderung korrigiert

Das Programm *KEA: Leistungsanträge erstellen* (RP_PAYDE_KEA_CREATE_NOTIFS) erstellt auf Basis der Initialläufe Korrekturmeldungen, obwohl es keine Rückrechnungen in diese Zeiträume gab.

Sie verwenden das Selektionskriterium *Abrechnungskreis* im Gruppenrahmen *Selektionsbedingungen*. Durch den vorhandenen Programmfehler wurden nur Personen selektiert, die zur jeweils selektierten Abrechnungsperiode dem Abrechnungskreis angehört haben. Dies führt durch Abrechnungskreiswechsler zu einer unregelmäßigen Personenselektion. Für eine korrekte KEA-Meldung müssen jedoch alle Personen berücksichtigt werden, die irgendwann im Gültigkeitszeitraum der Referenznummer (siehe *V_T5D3E_KEA*) dem Abrechnungskreis angehören bzw. angehört haben.

Der Programmierfehler wird behoben, sodass sich der Personenauswahlzeitraum der logischen Datenbank *PNPCE* immer über den gesamten Zeitraum der Referenznummer erstreckt.

Sofern Sie bei Ihren Initialläufen auf den Abrechnungskreis selektiert haben, wurden die Initialmeldung vermutlich auf einer falschen Personenbasis erstellt. Die Initialläufe müssen nun korrigiert werden:



Starten Sie den Initiallauf erneut für die letzte Periode, mit der Sie einen Initiallauf ausgeführt haben. Bestehende Initialläufe werden korrigiert.



Für Perioden, in denen Sie schon eine Meldung an die Bundesagentur für Arbeit (BA) versendet haben, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, dass schon eine neuere Meldung existiert oder ein Initiallauf nicht möglich ist. Diese Meldungen können Sie in diesem Fall ignorieren.

ENTGELTNACHWEIS

Hinweis 3717857 – Entgeltnachweis: PV-Kinder ohne Zahl trotz Relevanz für den AN-PV-Beitragsatz

Für das Feld *PV-Kinder* wird manchmal keine Zahl angedruckt, obwohl dies bei gesetzlich Versicherten ab Alter 23 auf den AN-Anteil des PV-Beitragsatzes Einfluss hat.

Der Entgeltnachweis unterdrückt die Zahl, bei denen diese keinen Einfluss auf den AN-Anteil des PV-Beitragsatzes hat (Privatversicherte, Minijobler, jünger als 23 oder vor 1940 Geborene.).

Im Moment wird der Wert in allen anderen Fällen aus der *SV*-Abrechnungstabelle übernommen. Aber da kann er auch dann leer sein, wenn der Wert für den Entgeltnachweis eigentlich die Zahl 0 sein sollte.

Durch diesen Hinweis wird der leere Wert aus der *SV*-Abrechnungstabelle als 0 *PV-Kinder* im Entgeltnachweis dargestellt, wenn er für den AN-Anteil am PV-Beitragsatz relevant ist.